

Gerstäckersche Konfusion

REINER THEUNERT

Nicht nur die stechimmenkundliche Literatur ist voller unzutreffender oder doch zumindest irreführender Namensangaben hinsichtlich der Personen, die Arten als neu für die Wissenschaft beschrieben haben. Mir selbst sind da auch schon viele Irrtümer unterlaufen. Wer sieht sich schon die Erstbeschreibung einer Art an, wenn er beispielsweise eine Artenliste mit Angabe der Autorschaft bzw. im Falle mehrerer Autoren der Autorenschaft aufstellt? Die Regel ist doch eher die, dass einfach Angaben aus anderen Werken übernommen werden, die man für mehr oder weniger verlässlich hält. Ins Grübeln kommt man bestenfalls, wenn der Name eines Autors in zwei Werken unterschiedlich geschrieben ist, verschiedene Personennamen angegeben sind und/oder das Jahr der Erstbeschreibung voneinander abweicht.

Verwirrung stiftet beispielsweise die Autorschaft von Carl Eduard Adolph Gerstäcker (1828 - 1895), wohl zumeist als GERSTAECKER, vielfach aber auch als GERSTÄCKER vermerkt. Als korrekt sollte nur die Schreibweise des Namens im Originalaufsatz gelten, auch wenn dazu die „Internationalen Regeln für die Zoologische Nomenklatur“ keine konkreten Vorgaben aufweisen (s. KRAUS 2000: 94 ff.).

Fall A: In seiner *Oxybelus*-Abhandlung aus dem 1867 ist die Autorschaft mit „A. Gerstaecker“ angegeben (Abbildung 1). Die darin neu beschriebene Art *Oxybelus latidens* heißt mit Angabe der Autorschaft und dem Jahr der Erstbeschreibung folglich *Oxybelus latidens* GERSTAECKER, 1867 (mit Komma zwischen dem Namen des Autors und dem Jahr der Erstbeschreibung, da hier nicht der Aufsatz zitiert sei, sondern nur die Benennung der Art Anlass der Angabe ist).

Fall B: Anders verhält es sich mit Gerstäckers *Nysson*-Abhandlung im zehnten Band der „Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Halle“. In ihr soll angeblich unter anderem die Erstbeschreibung von *Nysson tridens* enthalten sein. Aber schon das Datum der Publikation der vermeintlichen Erstbeschreibung wird in der Fachliteratur zum Konfusionsquell. Beispiele: OEHLKE 1970: *Nysson (Nysson) tridens* GERSTAECKER, 1866 (Abh. naturf. Ges. Halle 10, p. 106); LOMHOLDT (1984): *Nysson tridens* Gerstäcker, 1867: 106 [im Literaturverzeichnis angegeben als Gerstäcker, A. (1868): Die Arten der Gattung *Nysson* Latr. – Abh. naturforsch. Ges. Halle, 10: 68-122]; DOLLFUSS (1991): *Nysson tridens* GERSTAECKER, 1867 (Abh. Naturf. Ges. Halle 10: 106).

Ueber
die Gattung OXYBELUS Latr.

und die bei
Berlin vorkommenden Arten derselben

von
A. Gerstaecker
in Berlin.

Halle,
Eduard Anton.
1867.

Abb. 1: Titelblatt der Abhandlung von 1867 „Ueber die Gattung OXYBELUS Latr.“.

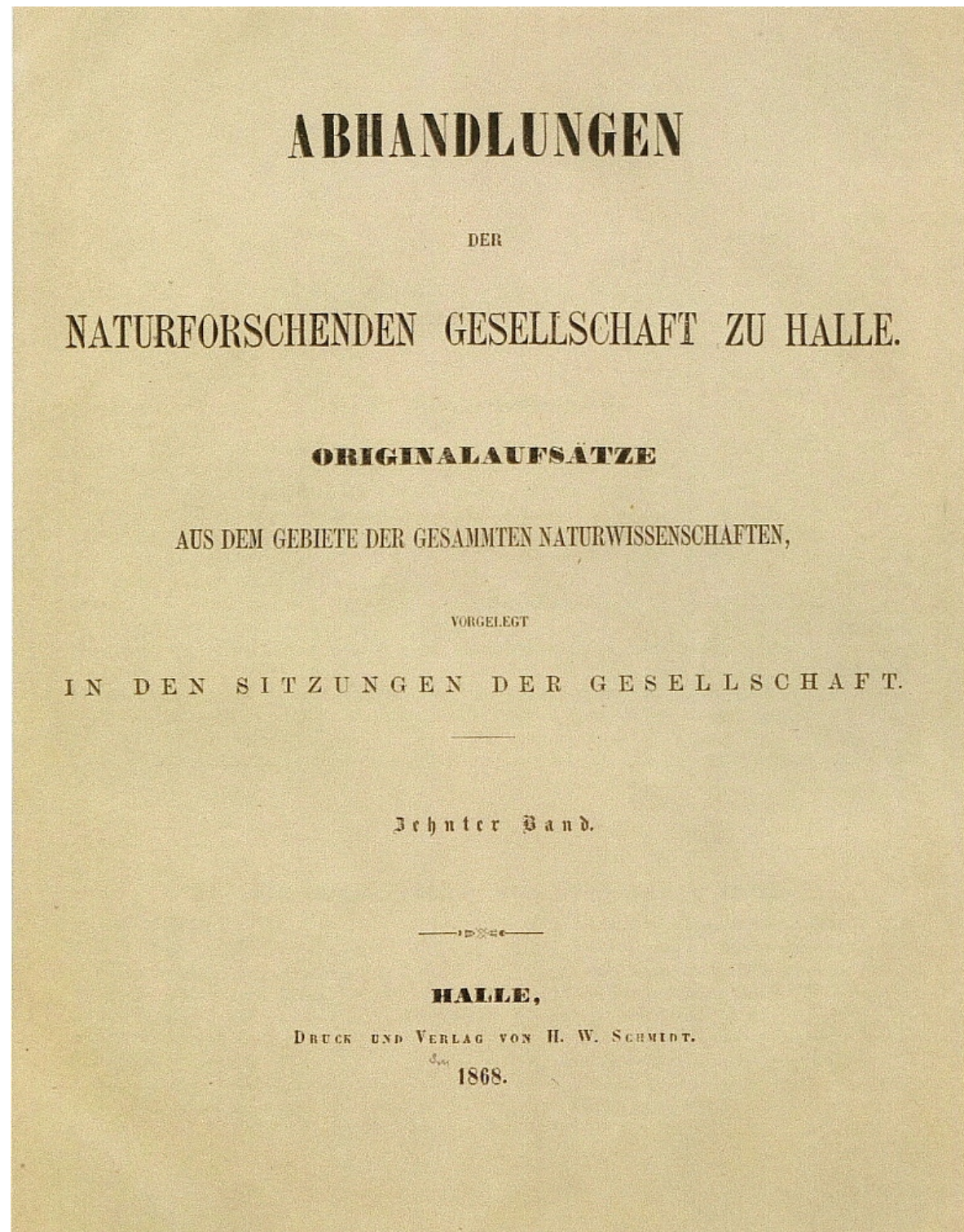


Abb. 2: Titelblatt des zehnten Bandes der „Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Halle“ von 1868.

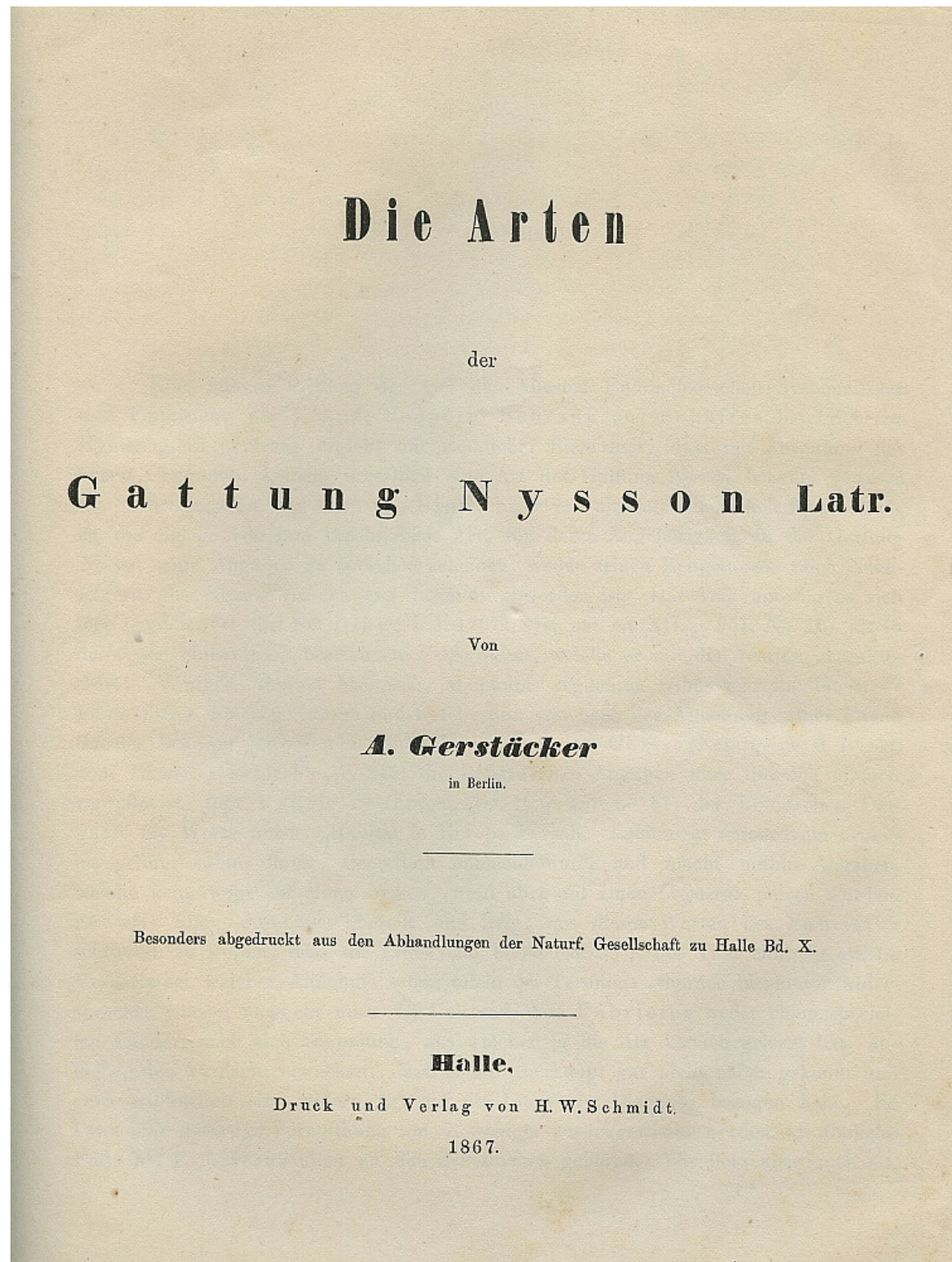


Abb. 3: Titelblatt von 1867 über „Die Arten der Gattung *Nysson* Latr.“

Beiträge zur näheren Kenntniss einiger Bienen-Gattungen

von

Dr. A. Gerstaecker.

(Fortsetzung von pag. 184 dieses Jahrgangs.)

15. **Bombus** Latr.

Im Gegensatz zu den nordeuropäischen Arten dieser Gattung, welchen durch Schönherr, Dahlbom, Drewsen und Schiödt, Zetterstedt, Nylander u. A. eine wiederholte specielle Aufmerksamkeit gewidmet worden ist, haben diejenigen des süddeutschen und Schweizerischen Alpengebietes in der Literatur bis jetzt so gut wie gar keine Berücksichtigung gefunden. Es ist dies um so auffallender, als die Hummeln schon durch ihre Grösse und ihre meist elegante Färbung, ebenso wie durch die ansehnliche Individuenzahl, in welcher die meisten Arten auftreten, für die alpine Insecten-Fauna offenbar einen der charakteristischsten Factoren abgeben und das mitteleuropäische Alpengebiet mindestens eine ebenso grosse Anzahl ihm eigenthümlicher Arten besitzt wie der höchste Norden. Jedem, der z. B. in der norddeutschen Ebene die nicht eben grosse Mannigfaltigkeit der dort vorkommenden *Bombus*-Arten kennen gelernt hat, wird beim Besuch des Hochgebirges nicht nur der grössere Reichthum an Arten, sondern auch an Individuen, und mit diesen zugleich an Färbungsvarietäten zum Bewusstsein kommen; durch ihr emsiges Treiben an den zahlreichen, durch Grösse, Farbenpracht und Individuen-Menge hervorragenden Alpenpflanzen lenken sie in gleicher Weise wie letztere den Blick unwillkürlich auf sich. Bei günstigem Wetter und an geeigneten Localitäten sind die Blüthen der *Salvia glutinosa*, der *Aconitum*-Arten, der zahlreichen alpinen Disteln u. s. w. oft förmlich von Hummeln belagert, und selbst kaltes und regniges Wetter veranlasst wenigstens gewisse Arten nicht, ihr einmal in Beschlag genommenes Lager zu verlassen. Ganz besonders ist dies während des Spätsommers der Fall, welche Jahreszeit bekanntlich von den Nordländern vorzugsweise zu Ausflügen in das Gebirge benutzt wird und welche für das Studium der Hummeln wenigstens den Vortheil bietet, dass man neben den sogenannten kleinen Weibchen (Arbeitern) zugleich die Männchen, und zwar meist in frisch entwickelten, wohl

Abb. 4: Erste Seite des Theiles der Abhandlung mit der Erstbeschreibung von *Osmia uncinata* GERSTAECKER, 1869.

Korrekt ist offenbar keine der Angaben. LOMHOLDT (1984) allerdings weist das Erscheinungsjahr des zehnten Bandes mit 1868 aus, was nach obiger Abbildung 2 bestätigt sei. Daraus müsste eigentlich folgen, dass nicht 1867 und schon gar nicht 1866 das Jahr der Erstbeschreibung ist, es sei denn, der Band kam in Teilen zur Auslieferung. Der Band jedenfalls enthält dazu keine Auskunft.

Sollte der Band jedoch als Ganzes veröffentlicht worden sein, so ist die Erstbeschreibung von *Nysson tridens* nicht in diesem enthalten. Dann handelt es sich bei der *Nysson*-Abhandlung im zehnten Band quasi nur eine Kopie einer bereits erfolgten Veröffentlichung. Im Jahr 1867 erfolgte ein separater Druck, wie folgt untertitelt: „Besonders gedruckt aus den Abhandlungen der Naturf. Gesellschaft zu Halle Bd. X“ (Abbildung 3). Mit Blick auf den offenbar erst im folgenden Jahr erschienenen zehnten Band ist die Formulierung auf dem Sonderdruck wohl auf die Zukunft gerichtet zu verstehen.

Wie zugleich im zehnten Band der „Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Halle“ (p. 69) ist auf dem Titelblatt als Autor „A. Gerstäcker“ vermerkt. Daraus wird abgeleitet, dass die Art mit Angabe der Autorschaft und dem Jahr der Erstbeschreibung *Nysson tridens* GERSTÄCKER, 1867 heißt.

In meiner Bibliothek befindet sich ein Exemplar des Sonderdruckes mit einem dem Titelblatt vorangestellten Deckblatt. Beide Seiten stimmen im Druck überein, aber auf dem Deckblatt hat eine mir nicht bekannte Person neben dem gedruckten Ausgabejahr 1867 handschriftlich die Ziffern 66 vermerkt. Man mag das so deuten, dass der Sonderdruck schon 1866 erschien, somit es dann gar *Nysson tridens* GERSTÄCKER, 1866 heißen könnte. Dieses zu klären, war mir aber leider nicht möglich. Solange dies aber nicht bewiesen ist, gilt Artikel 21.2 der „Internationalen Regeln für die Zoologische Nomenklatur“: „Sofern kein Hinweis auf das Gegenteil besteht, ist davon auszugehen, dass das in einer Arbeit angegebene Publikationsdatum zutrifft“; hier nach Artikel 21.3.2 der 31.12.1867. Eine handschriftliche Angabe "66" ist für mich jedenfalls kein Hinweis darauf, dass das Jahr 1866 zutreffend ist.

Das zuvor Vermerkte gilt entsprechend für *Nysson quadriguttatus*; in der *Nysson*-Abhandlung Gerstäckers der *tridens* folgend beschrieben. Mit Autorschaft und entsprechender Jahresangabe hieße die Art *Nysson quadriguttatus* GERSTÄCKER, 1867 - aber nur, wenn man die Auffassung vertritt, dass es sich nicht um jüngeres Synonym von *Nysson quadriguttatus* SPINOLA, 1808 handelt (z. B. SCHMID-EGGER 2010). Schon GERSTÄCKER (1867: 40) verweist auf „1808. Spinola, Insect. Ligur. II. p. 43, no. 37.: *Nysson quadriguttatus*“.

Der Fall, dass die Autorschaft mit GERSTAECKER angegeben ist, aber auf GERSTÄCKER lauten müsste, ist die eine Seite der möglichen „Namensabwandlung“, die in der Fachliteratur zu finden ist, die andere natürlich ist der gegenteilige Fall, also dass GERSTÄCKER vermerkt ist, es aber GERSTAECKER heißen müsste. Beispiel: WESTRICH (1989): *Osmia uncinata* Gerstäcker 1869 [ohne Komma!]. Die Erstbeschreibung der Art ist im Artikel von GERSTAECKER (1869) enthalten (Abbildung 4). Daraus folgt, dass die Art *Osmia uncinata* GERSTAECKER, 1869 heißt.

Wohl auf jedem Computer sind Umlaute darstellbar. Dann sollte man das bei Nennung einer Autorschaft auch so handhaben, wenn der Name in der originalen Arbeit Umlaute aufweist. Werden die stechimmenkundlichen Arbeiten beispielsweise von Dr. h. c. Paul Blüthgen zitiert, der bekanntlich viele Arten erstmals beschrieben hat, so heißt es in der Regel schließlich auch BLÜTHGEN und nicht BLUETHGEN.

Literatur

- DOLLFUSS, H. (1991): Bestimmungsschlüssel der Grabwespen Nord- und Zentraleuropas (Hymenoptera, Sphecidae). – Stapfia **24**: 1-247; Linz.
- GERSTÄCKER, A. (1867): Die Arten der Gattung Nysson Latr. – Halle (H. W. Schmidt). 54 S.
- GERSTÄCKER, A. (1868): Die Arten der Gattung Nysson Latr. – Abh. Naturf. Ges. Halle **10**: 69-122; Halle.
- GERSTAECKER, A. (1867): Ueber die Gattung OXYBELUS Latr. und die bei Berlin vorkommenden Arten derselben. – Halle (Eduard Anton), 95 S. + Titelblatt + 2 S. Verzeichnis.
- GERSTAECKER, A. (1869): Beiträge zur näheren Kenntniss einiger Bienen-Gattungen. – Ent. Zeitung **30**: 139-184, 315-367; Stettin.
- KRAUS, O. (Bearb.) (2000): Internationale Regeln für die Zoologische Nomenklatur. – Abh. Naturw. Ver. Hamburg (NF) **34**: 1-232; Keltern.
- LOMHOLDT, O. (1984): The Sphecidae (Hymenoptera) of Fennoscandia and Denmark. – Fauna Ent. Scand. **4** (2. Ed.): 1-452; Leiden, Kopenhagen.
- OEHLKE, J. (1970): Beiträge zur Insekten-Fauna der DDR: Hymenoptera – Sphecidae. – Beitr. Ent. **20**: 615-812; Berlin.
- SCHMID-EGGER, C. (2010): Rote Liste der Wespen Deutschlands. Hymenoptera Aculeata: Grabwespen (Ampulicidae, Crabronidae, Sphecidae), Wegwespen (Pompilidae), Goldwespen (Chrysididae), Faltenwespen (Vespidae), Spinnenameisen (Mutillidae), Dolchwespen (Scoliidae), Rollwespen (Tiphidae) und Keulhornwespen (Sapygidae). – Ampulex **1**: 5-39; [Onlineausgabe].
- WESTRICH, P. (1989): Die Wildbienen Baden-Württembergs. Spezieller Teil: Die Gattungen und Arten. – Stuttgart (Ulmer). S. 433-972.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Reiner Theunert, Allensteiner Weg 6, D-31249 Hohenhameln

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bembix - Zeitschrift für Hymenopterologie](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Theunert Reiner

Artikel/Article: [Gerstäckersche Konfusion. 29-35](#)